



Landeskirchliche Gemeinschaft

Tiddische



Alles neu?!

Januar bis März 2026

Jahreslosung

Die Jahreslosung für das Jahr 2026 steht im letzten Buch der Bibel, der Offenbarung. Hier schreibt Johannes von der Insel Patmos, auf die er wegen seines öffentlichen Bekenntnisses zu Jesus von der römischen Besatzungsmacht verbannt worden war, an sieben kleinasiatische Gemeinden.

Gott spricht: Siehe ich mache alles neu. (Offenbarung 21,4)

Ich weiß nicht, wie es Ihnen mit dieser Aussage geht. Mich tröstet sie, wenn es mir schlecht geht und ich alles satt habe, wenn ich mal wieder an einer Herausforderung gescheitert bin oder wenn ich einfach nur die weltweiten politischen Ereignisse in den Nachrichten verfolge, die mir die Krisen, Kriege und Katastrophen direkt in mein Wohnzimmer bringen. Ich hoffe darauf, dass mit Gott alles anders werden kann, so wie er es uns in der Bibel verspricht. Manchmal möchte ich aber auch gar nicht, dass alles neu wird, das sind die Zeiten, in denen ich das Leben und den Augenblick genieße.

In den Versen vorher heißt es: *Und er wird bei ihnen (den Menschen, die an ihn glauben) wohnen, und sie werden*

sein Volk sein, und er wird ihr Gott sein; und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein.

Für Johannes geht es bei dem Text nicht nur um eine oberflächliche Veränderung. Er sieht eine tiefgreifende Verwandlung der Welt und des eigenen Lebens.

In seiner Vision sieht Johannes Gott als den handelnden, alles verändernden, allmächtigen Gott, der Neuanfänge schenkt. All das, was uns hier das Leben schwer macht, hat ein Ende.

Die Losung erinnert uns daran, dass wir im neuen Jahr Veränderungen und Neuanfänge im eigenen Leben gestalten dürfen. Wir können alte Gewohnheiten ablegen, Beziehungen neu beleben, Frieden und Gerechtigkeit in unserem Umfeld anstreben. Wir brauchen die Hoffnung auf tiefgreifende Veränderungen in unserem Leben und in dieser Welt nicht aufzugeben, denn Gott geht mit.

Kathrin Vogel

Unser Start ins Familienglück



Ich bin in diesem Jahr Mutter geworden. Am 27. September 2025 kam unsere Tochter Lotte auf die Welt. Seitdem ist quasi nichts mehr, wie es war.

Also könnte man dies wirklich als einen Neuanfang beschreiben. Unser neues Leben zu dritt ist wunderschön, aber auch herausfordernd. Lotte hat meinen Alltag wirklich auf den Kopf gestellt.

Was vorher ganz einfach und selbstverständlich war, ist jetzt eine Herausforderung. Durch das viele Stillen, Wickeln, Tragen, Trösten und Kuscheln bleibt wenig Zeit für die banalsten Dinge wie Wäsche waschen, staubsaugen oder den Geschirrspüler ausräumen.

Und trotzdem ist es das Schönste, was ich erleben darf, mein Kind nun im Arm zu halten. Dafür habe ich mein „altes Leben“ gerne aufgegeben.

Es war ein großer Wunsch von uns Eltern zu werden; daher danke ich Gott jeden Tag für unser Wunder. So ein neues Leben heranwachsen zu sehen, ist wirklich etwas ganz Besonderes. Auch ein Neuanfang, könnte man sagen. Wie ein unbeschriebenes Buch, indem sich nun langsam die Seiten füllen.

Wie schnell ein Baby wächst, schwerer wird, sich immer mehr für seine Umgebung interessiert und aufmerksam alles beobachtet ist so spannend zu beobachten. Besonders schön ist auch, dass wir nun immer öfter ein Lächeln von Lotte bekommen, wenn wir mit ihr Faxen machen und sie anstrahlen.

Wir sind froh und dankbar über unseren Neuanfang ins Familienleben.

Disa Hartmann

Zwischen Neubeginn und Vertrauen



Manchmal führt ein
nen das Leben auf
Wege, die man
nicht geplant hat -
und manchmal
folgt man einfach
seinem Herzen.
Und genau das

habe ich getan.

Für die Liebe bin ich mit nach Tiddische gezogen - ein Schritt, der sehr viel Mut abverlangt hat, aber den ich nicht bereue.

In den ersten Tagen und Wochen wurden wir unglaublich herzlich und liebevoll empfangen - sowohl von der Dorfgemeinschaft als auch von der Gemeinde. Diese Offenheit hat sehr geholfen, denn so ein Umzug ist eine große Veränderung, und ich merke, dass ich noch nicht ganz angekommen bin.

Es fällt mir schwerer als gedacht, mich an das neue Leben zu gewöhnen. Natürlich vermisse ich zu Hause, aber tief im Inneren weiß ich, dass ich hier ankommen werde und sich das Dorf wie zu Hause anfühlen wird.

Eine Herausforderung, die ich unterschätzt habe, ist das Leben ohne Führerschein. Auf dem Land merkt man schnell, wie abhängig man von einem Auto ist. Viele Wege, die früher

selbstverständlich waren, brauchen hier plötzlich Planung oder Hilfe. Aber daran wird im neuen Jahr gearbeitet, damit es leichter für mich wird.

Trotz aller Stolpersteine bin ich dankbar. Dankbar dafür, diesen mutigen Schritt gewagt zu haben und dankbar für jeden Menschen, der in dieser Anfangszeit mir freundlich begegnet ist, mir ein Lächeln geschenkt hat oder mir eine helfende Hand gereicht hat.

Besonders dankbar bin ich, einen Partner wie Fabrice an meiner Seite zu haben - ein Mensch, der mich (und euch) mit seiner Persönlichkeit und seinem Dasein beschenkt.

Für die kommende Zeit wünsche ich mir, noch mehr in der Gemeinschaft anzukommen, die Menschen hier besser kennenzulernen, und meinen eigenen Platz hier zu finden.

Ich freue mich auf alles was kommt - auf Begegnungen, auf neue Erfahrungen und darauf, Tiddische Stück für Stück mein Zuhause nennen zu dürfen.

*Nähme ich Flügel der Morgenröte
und bliebe am äußersten Meer, so
würde auch dort deine Hand mich
führen und deine Rechte mich halten.*

Psalm 139,9-10

Debora Bielau

Unverhofft kommt oft

Am 26.10 hatten wir sehr gutes Wetter. Meine Frau Eva (83 J.) und ich nutzten es für einen Spaziergang. Auf dem Rückweg, auf einem Feldweg, stürzte ich. Ein junger Mann hinter uns kam mir zur Hilfe. Alles ok dachte ich.

Am Nachmittag waren wir noch für zwei Stunden zu einem Besuch bei unserem Sohn und unserer Schwiebertochter zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Abends wieder zuhause bekam ich dann starke Schmerzen auf der rechten Seite. Am nächsten Tag wurde im Wolfsburger Krankenhaus festgestellt, das auf der rechten Seite drei Rippen angebrochen waren. Ich musste dann für fünf Tage zur Überwachung dort bleiben.

Eva wurde von meiner Schwiebertochter abgeholt und in der Kurzzeitpflege in unserem Heim in Ehra untergebracht, da sie nicht alleine zu-rechtkam. Aus dem Krankenhaus zurück bin ich dann auch erst einmal mit in die Kurzzeitpflege gegangen. Dort habe ich dann auch einen Rollator und ein Pflegebett zur Verfügung gestellt bekommen. Das Pflegepersonal war sehr nett und hilfsbereit, Man

kümmerte sich gut um uns. Am Montag bin ich dann mit meinem Rollator zu einem Obstbauern im Ort gegangen um Äpfel zu kaufen. Leider habe ich eine tiefe Rinne im Boden übersehen, in der sich die Räder meines Rollators verfangen. Der Sturz war unausweichlich und ich brach mir zwei weitere Rippen, diesmal auf der linken Seite.

Wieder war es ein junger Mann der den Unfall beobachtete. Er half mir wieder auf die Füße. Meine Frau und ich konnten dann noch zwei weitere Wochen in der Kurzzeitpflege bleiben, bevor wir wieder in unsere Wohnung zurück zogen.

Ich weiß, dass viele Geschwister und Freunde für meine Genesung gebetet haben. Im Nachhinein war es auch Bewahrung, dass keine der fünf gebrochenen Rippen die Lunge verletzt hatte. Ich bin froh und dankbar für die Hilfe die ich von unseren Kindern, dem Heim und dem Personal und von mir völlig fremden Menschen bekommen habe.

Roland Springer

Regelmäßige Veranstaltungen und Termine

Aktuelle Informationen auf www.tiddische.church.

Montag	19:00 Uhr	Telefon-Gebetskreis (weitere Informationen unter www.tiddische.church)
Dienstag	20:00 Uhr	Chorprobe
Mittwoch	09:30 Uhr	14-täglich Bibelstunde
	19:00 Uhr	Männerkreis (jeden 1. Mittwoch im Monat)
	20:00 Uhr	14-täglicher Hauskreis (Christian Ortmüller: 0160/97924471)
Donnerstag		
Freitag	19 Uhr	Gebetsabend und im Anschluss Israel-Gebet (weitere Informationen unter www.tiddische.church)
Samstag	10:00 Uhr	Kindergottesdienst (jeden 3. Samstag im Monat) Junge-Erwachsene-Hauskreis (einmal im Monat, nach Absprache)

04.01.	10:30 Uhr	Gottesdienst Predigt: Daria Langeloh
11.01.	10:30 Uhr	Gottesdienst Predigt: Jens Seidel
18.01.	19:30 Uhr	*Gottesdienst mit Mirjam Alexi
25.01.	10:30 Uhr	Fokus-Gottesdienst
29.01.	19:30 Uhr	Gemeindeforum (offene Mitgliederstunde)

* Es wird ein Lichtergottesdienst, abends um 19:30 Uhr unter dem Motto „Hoffnung“ sein, wo Mirjam Alexi, ehemalige Brasilien-Missionarin, über ihre Arbeit erzählen wird.



Februar

01.02.	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Mittagessen Predigt: Ralf Becker
08.02.	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Fabrice Telle
13.02.	19:00 Uhr	Coffee & Church-Gottesdienst
12. – 14.02.		Willow Creek-Leitungskongress in Dortmund
22.02.	10:30 Uhr	Gottesdienst Predigt: Rainer Keupp

Fr. 13.02. 19:00 Uhr Einlass ab 18:30 Uhr

coffee

church

März

01.03.	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Mittagessen
08.03.	10:30 Uhr	Fokus-Gottesdienst
15.03.	10:30 Uhr	Gottesdienst Predigt: Andreas Ulmer
19.03.	19:30 Uhr	Geschlossene Mitgliederstunde
22.03.	10:30 Uhr	Gottesdienst Predigt: Arno Seitz
29.03.	10:30 Uhr	Gottesdienst



Geburtstage der Mitglieder

Januar

- 07.01. Eickmeier, Hedda
10.01. Springer, Claudia
26.01. Röhl, Jens

Februar

März

- 06.03. Nietner, Frederieke
18.03. Müller, Mia-Sophie
19.03. Lehn, Heiko
30.03. Röhl, Hildegard
31.03. Hielscher, Wolfgang

*Du bist mein Helfer, und unter dem Schatten
deiner Flügel frohlocke ich.
Meine Seele hängt an dir;
deine rechte Hand hält mich.
Psalm 63,8-9*

Mein Lieblingsvers - Psalm 33,20

*„Unsere Seele harret auf den Herrn;
er ist uns Hilfe und Schild.“*

Dieser Psalm ist der Trautext von mir und meinem Mann und begleitet uns seit über 34 Jahren. Es war und ist uns wichtig, dass der Glaube das Fundament unserer Ehe ist. Ich vertraue darauf, dass Gott an unserer Seite ist und uns hilft in allen Lebenslagen. Sein Schild beschützt unsere Ehe vor Gefahren von außen. Gott ist die

Quelle und schenkt uns Gelassenheit und Sicherheit in besonders schwierigen Zeiten. Ihm können wir vertrauen und er zeigt uns seine Wege, die wir gehen sollen.

Es gab schon einige schwere Momente in unsere Ehe, aber Gott hat uns geholfen sie zu überstehen und dafür bin ich sehr dankbar. Er ist uns Hilfe und Schild.

Manuela Arzt

Mein Dankesglas



Jeder hat mal schlechte Tage und denkt, dass das Leben gerade nichts Gutes bereit hält. Es kommt alles auf einmal, alles wird einem zu viel und schon

rutscht man in ein Tief.

Mir hat das Dankesglas geholfen. Ich habe angefangen schöne Dinge, die mir passiert sind aufzuschreiben und in das Glas zu legen.

Sie sind eine Erinnerung an viele schöne Momente oder wie Gott mir geholfen hat.

Man kann das Glas auch am letzten Tag des Jahres leeren und Rückblick halten. Oft staune ich, was Gott mir alles Gutes zukommen lassen hat und ein tiefes Gefühl der Dankbarkeit erfüllt mein Herz und meinen ganzen Körper.

Wer nicht schreiben mag, kann auch z.B. Steine oder Muscheln in das Glas legen. Beides habe ich schon ausprobiert.

Manuela Arzt

Rückblick Highlights 2025



Unsere Deep diver - Kurs von April bis Juni



*Verabschiedung von
Arne Christian Sawall am 06. April*

Taufe von Mia am 22. Juni



*Mitgliedsaufnahme von
Mia am 29. Juni*



*Diver-Abschlussfahrt in
den Harz am 06. Juli*

*Einführungs-Gottesdienst von
Fabrice am 24. August*



*Erntedank-Gottesdienst am
28. September bei Henning
in der Scheune*



Ausblick Highlights 2026

Pfadfinder

Etwas ganz Neues wird es ab dem Frühjahr geben! Unsere Gemeinde möchte eine Pfadfinderarbeit unter dem Dach des VCP (Verband der christlichen PfadfinderInnen) aufbauen.

Unter der Leitung von Fabrice und mit den bisherigen Mitarbeitern Levi und Josia Röhl wird es ab **Mitte Januar** bereits darüber informierende Berichte in unseren Lokalzeitungen sowie eine



Veröffentlichung in der Kommunalpolitik geben.

Weitere Mitarbeiter, die gut mit Kindern umgehen können und sich für Abenteuer unter freiem Himmel interessieren, sind willkommen!

Ende Januar und **Mitte Februar** 2026 sind zwei Elterninformationsabende

dazu geplant, das erste Stammestreffen soll am Freitag, dem **06. März**, stattfinden.

Weitere Infos folgen!

Jubiläum

Ein ganz besonderes Jubiläum dürfen wir ebenfalls in 2026 begehen und zwar das 100-jährige Bestehen unserer Gemeinde!

Genauere Planungen für eine Feier gibt es zur Zeit noch nicht, aber wir bleiben dran!



Heidi Hartmann

Gott vertrauen

Gott vertrauen — das können Sie nicht?

Weil es für Sie keinen gibt?

Oder weil Sie enttäuscht worden sind?

Verständlich.

Aber vielleicht können Sie einmal so tun als ob?

Was würde sich für Sie ändern,

wenn Sie einem Gott vertrauen könnten,

wie immer Sie sich Gott vorstellen?

Was würden Sie anders machen?

Womit würden Sie sich weniger,

womit mehr beschäftigen?

Ja, leben Sie ein paar Stunden, ein paar Tage,

als ob Sie einem Gott vertrauen könnten.

Sie müssen sich nicht auf Dauer verpflichten.

Machen Sie eine Erfahrung,

ob es Ihnen besser oder schlechter damit geht.

Und bitte,

sprechen Sie mit jemandem

über Ihre Erfahrungen.

© Detlef Wendler

Drei Tage voller Outdoor-Abenteuer

Drei Tage voller Outdoor-Abenteuer und Naturerlebnisse mit dem KIGO-TEAM in den Herbstferien!

Swetlanas Idee war es, den Kindern etwas Wertvolles mit auf den Weg zu geben, dass sie im neuen Schuljahr stärkt. Sie wollte, dass die Kinder aus dieser Zeit mitnehmen, dass sie wertvoll und besonders in Gottes Augen sind, egal was sie manchmal in ihrem Alltag über sich hören.

Da nicht alle Mitarbeiter des KIGO-TEAMS frei bekommen konnten, begrenzten wir die Teilnehmerzahl auf 20 Kinder. So starteten wir vom 22. bis 24. Oktober, jeden Morgen von 9:00 bis 14:00 Uhr.

Es gab ein festes Begrüßungslied: „Hier bist du richtig, du bist Gott wichtig.“

Am ersten Tag waren wir im Wald und sammelten Pilze und Bastelmaterial. Wir erfuhren, dass Dachs und Fuchs sich gerne einen Bau teilen, und entdeckten, dass dieser viele Gänge hat, nach deren Löchern wir uns vor Ort auf die Suche machten.

Obwohl es so spannend im Wald war, mussten wir weiter, den wir hatten einen Termin mit einem Pilzfachmann in Bergfeld,

Danach ging es mit dem Planwagen zurück zum Hof Röhl. Mit unseren gesammelten und begutachteten Pilzen kochten wir eine leckere Pilzsauce mit Nudeln. Die Kinder konnten währenddessen Vogelfutterstationen in Tassen herstellen oder einfach spielen und toben, denn der Kopf hatte an diesem Tag schon viel zu tun bekommen.

Am zweiten Tag hatten wir viele Aktionen auf dem Hof.

Brot backen, einen Apfelbaum pflanzen, jede Menge Äpfel einsammeln, schälen und leckere Marmelade daraus kochen. Außerdem bauten wir ein Igelhaus und machten Kräutersalz mit Hagebutten, Rosmarin und Zitronenschale. Die Zutaten mussten vorher mit Handkaffeemühlen gemahlen werden,

Die Hasen bekamen einen sauberen Stall und so hatte jedes Kind die Möglichkeit, mal hier und mal dort mitzumachen.

Es war ein voller Tag und die Kinder waren stolz auf ihre Werke. Während der Freizeit gab es jeden Tag einen Teil aus einer Geschichte. Die Kinder lernten die Wemmicks kennen und ihre Suche danach, besonders zu sein. Am Ende erlebte Punchinello, dass er und alle anderen schon immer etwas Besonderes sind, jeder auf seine Art, denn sie alle wurden von dem Schnitzer Eli geschaffen.

Punchinello durfte erfahren, dass er nicht mehr um diese Anerkennung kämpfen musste, denn er war mit allem, was zu ihm gehörte, genau richtig und wertvoll.

Am dritten Tag waren wir wieder mit dem Planwagen unterwegs. Wir erfuhren in Jembke, wie Kartoffeln gelagert und sortiert werden und warum manche Kartoffeln aussortiert werden. Sie entsprechen in ihrer Größe oder Form nicht dem, was in die Kartoffelsäcke darf.



Danach ging es auf den Acker und die Kinder gruben mit Spaten ihre eigenen Kartoffeln aus. Zum Mittag gab es dann unsere Kartoffeln, selbstgemachten Quark und frisch geschnittene Kräuter.

Auch die Eltern konnten noch von den Kartoffeln kosten. Beendet wurden die drei Tage mit einem gemeinsamen Abschluss mit den Eltern.



Wir hatten eine tolle Zeit. Die Kinder hatten viel Spaß miteinander und alle waren voll dabei. Und wer weiß, vielleicht gibt es in den nächsten Oster- oder Herbstferien wieder ein Ferienprogramm vom KIGO-TEAM!

Susanne Wahl

Aktionen der KIGO-TIME:

Ein unvergesslicher Tag im Zeichen der Pilze

Am 18. Oktober öffnete die KIGO-TIME ihre Pforten für eine exklusive Pilzexkursion, die sich an alle Interessierten richtete.

Die Resonanz war überwältigend: Bereits um 10:00 Uhr fanden sich zahlreiche Familien und Personen unterschiedlichen Alters auf dem Hof Röhl ein. Voller Vorfreude auf das bevorstehende Abenteuer und um der großen Nachfrage gerecht zu werden, teilten wir die Gruppe in zwei kleinere Einheiten auf, die sich mit gebührendem Abstand in den Wald begaben.

Dazu standen ein Planwagen und der Bus von Röhl bereit.

Wir wurden von zwei erfahrenen Pilzexperten unterstützt. Das Ehepaar Dr. Gerhard Schnüber und seine Frau. Vorweg präsentierten sie eine anschauliche Ausstellung verschiedener Pilzarten und informierten über wichtige Unterscheidungsmerkmale. Darüber hinaus gaben sie wertvolle

Tipps für den Umgang mit Pilzen, insbesondere für Situationen, in denen keine Experten zur Verfügung stehen oder wenn nach dem Verzehr unerwünschte Symptome auftreten.

Das Wetter spielte perfekt mit und angenehme Temperaturen sorgten für ideale Bedingungen und gute Laune. Wir wurden mit einer reichen Ausbeute belohnt

Um die Sicherheit zu gewährleisten, konnten die Teilnehmer ihre Funde von unseren Experten begutachten lassen. Dabei entdeckte man auch weniger bekannte, aber dennoch köstliche Pilze, wie den Korallenpilz, der gerne an Baumstämmen von Fichten wächst, oder den grauen Schirmpilz. Die Experten gaben wertvolle Tipps zur Unterscheidung von giftigen Doppelgängern, wobei sie auf Merkmale wie Konsistenz, Geruch und Geschmack eingingen.

Es war ein rundum gelungener Tag,

Susanne Wahl

Willkommen Zuhause

Feierabend! Die Vorfreude steigt.
Endlich nach Hause kommen.
Endlich daheim sein. Der Ort der
Geborgenheit wartet.

Hier kann ich meine Schuhe ausziehen
und die Füße hochlegen.
Das klingt doch verlockend, oder?

Was bedeutet für dich „Zuhause“?
Zuhause, ein Ort der Bedingungslosigkeit?!

Hier habe ich bedingungslosen Zutritt und weiß,
dass offene Türen mich erwarten.

Hier werde ich bedingungslos geliebt, ohne darum werben zu müssen.

Hier werde ich bedingungslos versorgt, ohne in Vorleistung treten zu müssen.

Hier finde ich Versöhnung, selbst wenn es Unstimmigkeiten gibt.

Hier finde ich Schutz, Sicherheit und Geborgenheit,
weil hier mein Zuhause ist.

Wer von uns erlebt schon diesen Idealzustand?

Die Sehnsucht nach einer geschützten Umgebung steckt in fast jedem von uns.
Dies ist auch der Wunsch unserer Gemeinde.

Wie Zuhause gelingen kann, hat uns Jesus vorgelebt.
Wir wollen seinem Vorbild folgen.

Wir wissen, dass uns dies nur bruchstückhaft gelingen kann.
Dennoch möchten wir für alle Menschen ein Zuhause sein,
ein Ort der heimischen Bedingungslosigkeit.



Impressum



Der Gemeindebrief der evangelischen Gemeinschaft Tiddische (Teil des Ohofer Gemeinschaftsverbandes e. V. (OGV)) erscheint vierteljährlich.

Kontakt

Barwedeler Str. 10

Tel. 05366 / 474

Mail: c.ortmueller@tiddische-church.de

Redaktion:

Leitung: Kathrin Vogel (05366 / 5458)

Druck und Layout: Heiko Lehn,
Christian Ortmüller

Team: Kerstin Lehn, Manuela Arzt,
Claudia Springer, Heidi Hartmann

Bankverbindung:

Ohofer Gemeinschaftsverband e.V.

IBAN: DE80 2695 1311 0161 1028 43

BIC: NOLADE21GFW

Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg

Homepage:

<http://tiddische.church>